

10 Jahre Brexit-Votum

am 23. Juni 2016, also vor gut 10 Jahren, stimmten die Briten mit einer knappen Mehrheit von 52 Prozent für den Austritt aus der Europäischen Union (EU), so dass Großbritannien seit Ende Januar 2020 nicht mehr Mitglied der EU ist.¹

Dieses „Jubiläum“ und der anstehende Wechsel des Premierministers sollen uns Anlass sein, einmal auf mögliche Konsequenzen dieses Brexits zu blicken.

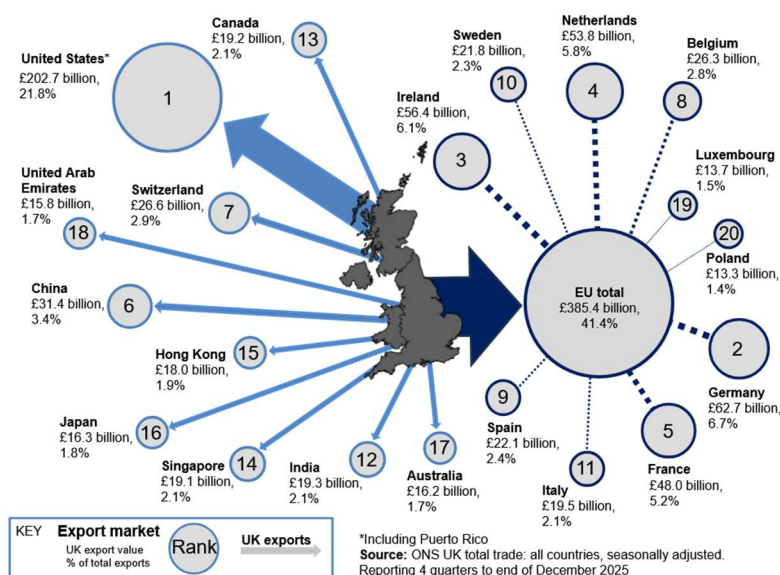
Bevor wir uns den ökonomischen Auswirkungen zuwenden, wollen wir wegen des anstehenden Endes von Keir Starmer kurz auf die politische Ebene blicken. Zwischen 1945 und 2016 gab es in Großbritannien 13 Premierminister. Zum Vergleich: In den 61 Jahren zwischen 1949 und 2021 gab es in Deutschland lediglich 8 Bundeskanzler.

Zählt man David Cameron als Initiator des Votums mit dazu, der direkt am Tag nach dem Referendum zurücktrat, haben seitdem sechs Premierminister (Cameron, May, Johnson, Truss, Sunak und Starmer) ihr Amt aufgegeben.² Die Verweildauer im Amt liegt damit nur etwas über ein Drittel wie in den Jahren vor dem Referendum und scheint zu einer immer schnelleren politischen Eskalation in Großbritannien zu führen.

Wie hat sich der Brexit wirtschaftlich ausgewirkt?

Die teils sicherlich populistische argumentierenden Befürworter des Brexits nannten oft als „Idee“ des Brexits: To take back control.

Also die Chance, wieder eigenverantwortlich und ohne Vorgaben aus Brüssel/ der EU agieren zu können. Der ökonomische Mehrwert daraus hat sich nach allen vorliegenden Daten bisher nicht manifestiert. Statt einem Binnenmarktzugang zur EU traten jetzt komplizierte Zollformalitäten mit dem wichtigsten Handelspartner EU, der für fast doppelt so viel Handel steht wie der mit den USA, wie nachfolgende Grafik zeigt.



3

¹ Vergleiche zur Geschichte bspw. <https://www.lpb-bw.de/brexit>

² Vergleiche <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/uk-zehn-jahre-abstimmung-brexit-100.html>

³ Siehe <https://www.gov.uk/government/statistics/uk-trade-in-numbers/uk-trade-in-numbers-web-version>

Handelsabkommen mit anderen Regionen wurden (bisher) nur wenige abgeschlossen und nach verbreiteter Bewertung waren diese auch nicht positiver als die vorherigen EU-Abkommen, so dass der Außenhandel Großbritanniens aktuell niedriger ist als er ohne Brexit sein könnte, auch wenn das Handelsvolumen die letzten 10 Jahre insgesamt angestiegen ist. Das britische Office for Budget Responsibility⁴ erwartet durch den Brexit einen dauerhaften Rückgang des Handels um 15% und einen dauerhaften Rückgang des britischen BIP um bis zu 4%.

Die Verschuldung Großbritanniens liegt mit knapp über 100% des BIP deutlich über der deutschen Verschuldung mit knapp über 60%. Dies spiegelt sich in einem höheren Zinsniveau der Staatsanleihen (Gilts) wieder. Diese boten lange ein Zinsniveau zwischen amerikanischen und europäischen Staatsanleihen. Seit 2025 hat sich dies geändert und Gilts bieten die höchsten Renditen, was die zunehmend kritische Bewertung des Kapitalmarktes widerspiegelt.



Der von Anlegern als Basisanlage genutzte MSCI World Index weist eine Gewichtung Großbritanniens von grob 3,5% auf. Das ist deutlich höher als Deutschland mit weniger als 2,2%, obwohl das BIP Großbritanniens mit 3,6 Billionen US-Dollar nur knapp 70% von Deutschland mit 5,2 Billionen US-Dollar beträgt.⁵ Ein Einfluss des Brexits ist bisher nicht erkennbar.

Fazit:

Statistiken zeigen, dass der Brexit kein Gewinn war. Weder für Großbritannien noch für die EU. Kann man daraus politische Konsequenzen ziehen?

Für Politiker bietet der Brexit die Gelegenheit, das Ergebnis von weniger Handel und mehr Zollbarrieren zu erleben. Weniger Wohlstand für die Bevölkerung ist – wie auch nach der ökonomischen Handelstheorie zu erwarten war – das Ergebnis. Auch wenn die Entwicklungen in China oder den USA nicht vergleichbar sind, sollte dies der Handelspolitik Mahnung sein.

Ihr

Dr. Michael König

Die Einschätzungen, die in diesem Dokument vertreten werden, basieren auf Informationen Stand Juli 2026. Die Einschätzungen sollen dabei nicht als auf die individuellen Verhältnisse des Lesers abgestimmte Handlungsempfehlungen verstanden werden und können eine persönliche Beratung nicht ersetzen. Alle Informationen basieren auf Quellen, die wir als verlässlich erachten. Garantien können wir für die Richtigkeit nicht übernehmen.

⁴ Siehe <https://obr.uk/>

⁵ Zahlen 2024 aus <https://ourworldindata.org>